



**Antragsbuch**

**Mitgliederversammlung des**

**Juso Kreisverbands Paderborn**

**19. März 2022**



**A1****Solidarisch, Feministisch, Sozial, Ökologisch, Kommunal! -  
Arbeitsprogramm der Jusos im Kreis Paderborn 22/23**

AntragsstellerIn: Jusos KV Paderborn

**1 Gesellschaft begreifen – Solidarität stärken – Rechtsextremismus bekämpfen**

2  
3 Als politische Jugendorganisation sehen wir es als unsere Pflicht zum Zusammenleben in ei-  
4 ner friedlichen, demokratischen Gesellschaft beizutragen. Dies kann uns nur gelingen, wenn  
5 wir sowohl in unserer internen als auch in unserer politischen Arbeit nach außen gesell-  
6 schaftlichen Zusammenhalt und Solidarität vorleben. Für uns bedeutet Solidarität, die Viel-  
7 falt der Gesellschaft zu schützen und in unserer eigenen Organisation zu leben. Gerade in  
8 Zeiten, in denen der Populismus und Rechtsextremismus in den Parlamenten und auf der  
9 Straße immer weiter zunimmt, ist es einer unserer wichtigsten Aufgaben als antifaschistische  
10 Jugendorganisation, die Rechte von gesellschaftlichen Minderheiten zu schützen und klare  
11 Kante gegen Strukturen und Strömungen zu zeigen, die versuchen die Pluralität unserer Ge-  
12 sellschaft zu unterdrücken. Wir sind uns unserer besonderen historisch gewachsenen Ver-  
13 antwortung bewusst, die Wehrhaftigkeit der Demokratie zu erhalten und Faschismus und  
14 Rechtsextremismus immer und überall zu bekämpfen.

**16 Gemeinsam gegen rechts**

17  
18 Die Straßen und Plätze im Kreis Paderborn dürfen wir nie der AfD, Querdenkenden(?) oder  
19 anderen rechten Organisationen überlassen. Für uns ist klar: Unser Kreis Paderborn ist laut,  
20 bunt und vielfältig und wird es auch in Zukunft bleiben. Deswegen nehmen wir uns vor un-  
21 sere Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen rechts weiter zu intensivieren. Wir wollen De-  
22 monstrationen gegen rechts und für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft mit organi-  
23 sieren, bewerben und durch Redebeiträge aktiv mitgestalten.

**25 Vielfalt verstehen und leben**

26  
27 Unsere Gesellschaft ist wohl vielfältiger als jemals zuvor. Diese Vielfalt wollen wir in unserer  
28 Organisation und bei unserer politischen Arbeit bestmöglich berücksichtigen und widerspie-  
29 geln. Deswegen gilt es uns und unsere politische Arbeit immer wieder im Hinblick auf die Re-  
30 präsentation und Einbeziehung der gesamten Gesellschaft zu reflektieren. Um uns dahinge-  
31 hen zu verbessern und uns die Möglichkeit zu geben mehr über die Vielfalt in der Gesell-  
32 schaft und deren Auswirkung auf politisches Denken und Arbeiten nachzudenken und zu dis-  
33 kutieren, planen wir eine Veranstaltung zum Thema Vielfalt unter Einbeziehung einer exter-  
34 nen Referentin bzw. eines externen Referenten.

**36 Erinnerungskultur stärken**

37  
38 Als antifaschistische Organisation ist es unsere Pflicht dafür zu sorgen, dass Faschismus und  
39 Antisemitismus niemals wieder in der Mitte von Politik und Gesellschaft dringen. Ein wesent-  
40 licher Bestandteil dieser Pflicht ist das Sensibilisieren für die deutsche Historie und die Schre-  
41 cken die Faschist\*innen schon einmal über dieses Land und die Welt gebracht haben.

1 Antifaschismus heißt immer auch die Historie des Faschismus zu begreifen und der Opfer  
2 von Faschismus und Antisemitismus zu gedenken. Als deutsche Jugendorganisation sind wir  
3 uns unserer besonderen historischen Verantwortung dahingehend die Erinnerung an die  
4 Verbrechen und Opfer der Nationalsozialist\*innen zu erhalten, bewusst. Deswegen werden  
5 wir eine Gedenkfahrt zu einem ehemaligen Konzentrationslager oder Kriegsgefangenenlager  
6 planen und organisieren.

7

## 8 **Gesellschaft über nationale Grenzen hinwegdenken**

9

10 Unser Gesellschaftsbegriff ist nicht an nationale Grenzen geknüpft. Wir wollen in unserem  
11 gesellschaftspolitischen Denken die internationalen Beziehungen und Zusammenhänge stär-  
12 ker einfließen lassen. Um zum einen das Zusammenwirken verschiedener Staaten, zum an-  
13 deren aber auch die Konflikte und Konfliktpotentiale besser nachvollziehen zu können, wer-  
14 den wir verschiedenen Veranstaltungen zu internationaler Politik organisieren.

15

## 16 **Feminismus leben – Machtstrukturen überwinden**

17

18 Jeglicher Erfolg in der Gleichstellung von Frauen\* wurde in der Vergangenheit kollektiv er-  
19 kämpft. Das verdeutlicht die Bedeutsamkeit, dass sich die patriarchalen Machtstrukturen nur  
20 gemeinsam überwinden lassen. Dabei ist es wichtig zu verdeutlichen, dass wir uns vom binä-  
21 ren Geschlechtersystem distanzieren und für die Gleichstellung aller Geschlechter eintreten.  
22 Als feministischer Richtungsverband ist es unsere Aufgabe, nicht nur auf die Ungleichheiten  
23 aufmerksam zu machen, sondern auch unsere Strukturen für das Erkämpfen der Gleichbe-  
24 rechtigung zu nutzen. In unserer Gesellschaft erfahren Frauen\* immer noch Benachteiligung.  
25 Frauen\* verdienen immer noch weniger Geld als Männer, gerade weil sie einen großen An-  
26 teil an unbezahlter Arbeit verrichten. Care-Arbeit verdient mehr als nur einen Blumenstrauß  
27 und einem Dankeschön. Auch in der Erhebung von Daten werden Frauen\* zurückgelassen.  
28 Ob es die Städteplanung, die Forschung oder sogar die medizinische Versorgung betrifft. Die  
29 Gender-Gaps durchziehen viele Bereiche der Gesellschaft. Lasst uns für eine feministische  
30 Gesellschaft eintreten und unseren Teil dafür leisten, die Gender-Gaps zu schließen.

31

## 32 **Feministische Politik vor Ort beginnen**

33

34 Feministische Politik beginnt nicht erst im Land- oder Bundestag. Gerade auf kommunaler  
35 Ebene lässt sich viel für ein Umdenken bewirken. Jedoch ist der Anteil an Frauen\* in unse-  
36 rem Kreistag und den Räten enttäuschend. Gerade mal ein Drittel der Mitglieder sind  
37 Frauen\* im Kreistag und der Anteil in den Räten fällt oftmals noch schlechter aus. Daher ist  
38 es umso entscheidender, dass die SPD im Kreis Paderborn sich laut für den Feminismus ein-  
39 setzt. Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass im SPD-Kreisverband, in den Ortsvereinen  
40 und den Fraktionen vor Ort feministisch gearbeitet und gedacht wird. Lasst uns die Ge-  
41 noss\*innen auf sexistische Denkweisen aufmerksam machen und sie für die feministische  
42 Arbeit sensibilisieren.

43 Durch unseren Antrag, den wir bereits auf dem Kreisparteitag einbrachten, haben wir der  
44 SPD gezeigt, dass wir mit dem Jetzt-Zustand nicht zufrieden sind und dass sich strukturell in  
45 unserem SPD-Kreisverband etwas ändern muss. Lasst uns an diese Arbeit anknüpfen und  
46 weiterhin einen Blick darauf haben!

1 Doch genauso sollten wir an die feministischen Strukturen anknüpfen, die wir vor Ort haben.  
2 Daher ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir mit der AsF zusammenarbeiten und  
3 in einen engen Austausch gehen möchten.

4

## 5 **Über das eigene Handeln nachdenken**

6

7 Den Kampf nach Gleichberechtigung können nicht nur die Diskriminierten selbst führen. Wir  
8 alle sind dazu verpflichtet, über unser eigenes Handeln nachzudenken und die Kommunikati-  
9 onen z.B. in unseren Diskussionen zu hinterfragen. Lasst uns Defizite schnellstmöglich aufar-  
10 beiten und für einen feministischen Umgang innerhalb unseres Kreisverbandes sorgen!

11 Damit wir uns stetig über Feminismus weiterbilden können, soll mindestens einmal im Jahr  
12 eine Veranstaltung zum Thema Feminismus durchgeführt werden. Dazu kann der Feministi-  
13 sche März als Rahmen genutzt werden, um sich intensiv mit dem Thema auseinander zu set-  
14 zen.

15

## 16 **Bildung und Arbeit**

17

18 Progressive und arbeitnehmerfreundliche Arbeitspolitik ist eines unserer Kernanliegen als  
19 Jugendorganisation der SPD. Gerade in Zeiten von zunehmender Automatisierung, Digitali-  
20 sierung und Spezialisierung von Arbeitsformen und Prozessen, ist es an uns die Transforma-  
21 tion, im Hinblick auf Arbeitnehmerinteressen und soziale Gerechtigkeit kritisch zu begleiten.  
22 Der beispiellose Fortschritt in allen Bereichen, erfordert von den Arbeitnehmer\*innen eine  
23 enorm hohe Flexibilität und Leistungsfähigkeit, die nur geleistet werden kann, wenn die Be-  
24 reiche Arbeit und Bildung zusammengedacht werden. Während der Ausübung seines Berufe-  
25 fes, die Möglichkeit zu haben sich weiter- und fortzubilden ist dabei genau so entscheidend,  
26 wie während der Schulzeit ausreichend insbesondere auf die digitalen Herausforderungen  
27 der Arbeitswelt vorbereitet zu werden. Der Zugang zu guter, zukunftsorientierter Bildung  
28 darf dabei nicht vom Geldbeutel der Eltern oder dem Standort abhängen. Wir als Jusos set-  
29 zen wo immer möglich uns dafür ein, dass Bildung dazu beiträgt, soziale Unterschiede zu  
30 kompensieren, anstatt diese zu vertiefen.

31

## 32 **Digitale Bildung vor Ort**

33

34 Der Bund und die Länder stellen hohe Beträge zur Digitalisierung im Bildungsbereich zu Ver-  
35 fügung. Die Umsetzung dieser Gelder scheint allerdings nahezu von Schule zur Schule zur di-  
36 vergieren. Wir wollen uns mit dem aktuellen Stand der Digitalisierung an Schulen im Kreis  
37 Paderborn auseinandersetzen und in diesem Zusammenhang unsere bildungspolitische Ar-  
38 beit sowohl mit der Kreistagsfraktion, als auch den Fraktionen vor Ort verstärken.

39

## 40 **Bildung mit System**

41

42 Unser aktuelles Bildungssystem weist eklatante Schwachstellen im Hinblick auf individuali-  
43 siertes Lernen und den Ausgleich sozialer Ungerechtigkeiten aus. Um diese Schwachstellen  
44 näher zu beleuchten und uns Gedanken über mögliche Reformvorschläge zu machen, organi-  
45 sieren wir eine Veranstaltung zum Thema Bildungspolitik unter Einbeziehung der Kreis Pa-  
46 derborner Schülerschaft.

47

## 48 **Hochschulgruppe**

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7

Studierende wurden gerade in Pandemiezeiten immer wieder zu wenig Beachtung geschenkt. Gerade deswegen ist die Juso HSG ein wichtiges Instrument um sozialdemokratische, studentische Interessen zu bündeln und nach außen zu vertreten. Zwischen unserem Vorstand und dem der Juso HSG wird es einen regelmäßigen Informationsaustausch geben und wir werden uns hinsichtlich unserer politischen Ziele und Arbeit unterstützen.

## 8 **DGB-Gewerkschaften**

9

10 DGB-Gewerkschaften sind die wichtigste Organisationsform zur Interessenvertretung von  
11 Auszubildenden, (dual) Studierende und Arbeitnehmer\*innen. Solidarität mit den Gewerk-  
12 schaften und ihren Forderungen ist für uns als Jusos selbstverständlich. Als Jugendorganisa-  
13 tion der SPD werden wir unsere Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen der Ge-  
14 werkschaften durch z.B gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen intensivieren.

15

16

## 17 **Juso go hybrid**

18

19 Um die Teilnahme an unseren Sitzungen so vielen Mitglieder\*innen wie möglich zu ermögli-  
20 chen, werden wir unsere Sitzungen, insofern es die räumlichen Gegebenheiten zulassen,  
21 dauerhaft hybrid anbieten.

22

## 23 **Umwelt – Zeit für Solidarität für Gegenwart & Zukunft**

24

25 Für uns Jusos ist Ziel, allen ein gutes Leben zu ermöglichen – und das nicht nur heute! Ein gu-  
26 tes Leben ist nur möglich, wenn wir die Folgen der Klimakrise schnellstmöglich eindämmen.  
27 Die Folgen der Erderwärmung sind weitreichend - extreme Wettervorkommen, Ressourcen-  
28 und Nahrungsknappheiten, Artensterben und Pandemien sind nur ein Teil davon. Welches  
29 Leid diese Folgen mit sich bringen, ist bereits heute schon deutlich zu sehen.

30 Wir erleben derzeit zurecht ein großes Engagement für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz.  
31 Organisationen und Aktivist\*innen haben es geschafft, dass wir endlich mehr über Maßnah-  
32 men diskutieren und dennoch ist die Politik gespalten und wirkt zurückhaltend. Viele Bür-  
33 ger\*innen fürchten, nicht mitgenommen zu werden. Unsere Aufgabe muss es sein, Klima-  
34 schutz daher mit allen zu entwickeln und umzusetzen – äußerst effektiv und ohne Menschen  
35 außen vor zu lassen, denn Solidarität gehört zu unseren Grundwerten. Doch das geht nur ge-  
36 meinsam. Wir wollen Perspektiven schaffen, keine Abschreckung. Daher ist unsere Aufgabe  
37 auch vorbildlich voranzugehen!

38

## 39 **Attraktion > Verbote**

40

41 Es ist unsere gemeinsame Pflicht unsere Umwelt zu schützen und gemeinsam als Gesell-  
42 schaft Nachhaltigkeit zu gestalten. Die Umweltpsychologie ist sich allerdings darüber einig,  
43 dass es Individuen schwerfällt, eigene Gewohnheiten umweltbewusster zu gestalten. So ist  
44 ein umweltbewusstes Leben oft mit der Angst vor Rückschritten verbunden. Um dieser  
45 Angst entgegenzuwirken, wollen wir nicht nur einfordern, sondern attraktive Anreize schaf-  
46 fen. Umwelt- und Klimaschutz können nicht von einigen wenigen, aber als Gesellschaft er-  
47 reicht werden – das gilt in unserem Kreis genauso wie global. Daher setzen wir uns für eine  
48 verbesserte Fahrradinfrastruktur in unserem Kreis ein! Das Auto darf vor allem im Kreis nicht

1 mehr alternativlos dastehen. Zudem beschäftigen wir uns mit weiteren Möglichkeiten zur  
2 Verbesserung der Klimabilanz Paderborns, wie dem Ticket für Schülis und einem verbesserten ÖPNV.

### 5 **System change – wir gehen voran!**

7 Veränderungen verängstigen – das ist wissenschaftlich bewiesen. Um dieser Angst entgegenzuwirken wollen wir in unserer Position vorangehen! Wir wollen zeigen, dass ein umweltbewusstes Leben keinen Rückschritt darstellt und sogar gesünder sein kann. Um dies zu erreichen, setzen wir uns für ausgewogenen Konsum von Lebensmitteln in unserer Partei ein. Fleischlose Kost bei Veranstaltungen von uns Jusos, sowie der Partei, darf daher nicht fehlen! Diese Gerichte müssen auf demselben Niveau sein wie die Fleisch Alternativen, da so niemand wegen des Essens diskriminiert oder ausgegrenzt werden kann. Vorangehen heißt auch, sich gesellschaftlich mit umweltbewussterem Leben auseinanderzusetzen. Dazu wollen wir eine nahe Bindung zu Organisationen wie Fridays for Future halten, denn für uns ist klar, dass die sozialdemokratische Komponente des Klima- und Umweltschutzes auf Veranstaltungen solcher NGO's nicht fehlen darf! Wir wollen uns also einbringen in diese – ob in der Organisation oder dem Halten von Reden. Für uns ist nämlich klar: system change not climate change.

### 21 **Kommunalpolitik – Gestalten wir unseren Kreis Paderborn**

23 Politik funktioniert nur dann, wenn alle Generationen vertreten sind und miteinander arbeiten. So ist es essenziell, dass auch die Jugend aktiv die Politik mitgestaltet. Sie hat oft einen anderen Blick auf Dinge, setzen auf neue Wege und ruhen sich nicht auf dem Alten aus. Wir befinden uns in einer Zeit in dem jungen Menschen deutlich ihre Stimme erheben und auch ihren Anspruch an die Politik stellen. Wir sind die Generationen, die mit den Folgen der Politik von Heute kämpfen zu haben. Also lasst uns diese Politik von Heute mitgestalten. Wir als Kreisverband haben die Beste Möglichkeit auf die Politik vor Ort zu wirken. Die Chance sollten wir nutzen und unsere Themen in der Kommunalpolitik setzen.

### 32 **Vernetzungsarbeit**

34 Bei der Kommunalwahl 2020 sind so viele Jusos wie noch nie in die Räte eingezogen. Damit haben wir direkten Zugang zur Politik vor Ort. Wir können aktiv Einfluss nehmen und die Kommunalpolitik mitgestalten. Um diese Möglichkeiten zu nutzen, die uns dadurch geben sind, wollen wir den Kontakt zu unseren Juso kommunalpolitischen Mandatsträger\*innen ausbauen und in einen näheren Austausch kommen. Außerdem wollen wir als Kreisverband Paderborn den Kontakt zur SPD-Kreistagsfraktion aufbauen und intensivieren. Wir möchten uns mehr mit der Politik im Kreistag auseinandersetzen und somit verstehen, wo wir unsere Forderungen am besten platzieren können.

### 43 **Der Jugend eine Stimme geben**

45 Obwohl wir schon in einigen Räten und im Kreistag vertreten sind, lässt sich die Quote noch weiterhin ausbauen. Um potenzielle Kandidaten und Kandidatinnen auf dem Weg zur Kandidatur begleiten, möchten wir an das Mentoringprogramm anknüpfen, welches bereits erfolgreich bei der Juso AG Salzkotten durchgeführt wurde. Ab 2023 muss das Thema

1 besonders in Fokus rücken, um die Personen nicht nur in den eigenen Strukturen aufzu-  
2 bauen, sondern auch innerhalb der SPD zu platzieren.

3

#### 4 **Vor Ort aktiv**

5

6 Lasst uns dem Kreis Paderborn zeigen, dass der Jusos Kreisverband nicht nur existiert, son-  
7 dern wir auch vor Ort aktiv sind. Dafür müssen wir raus auf die Straßen, gemeinsam zu Ver-  
8 anstaltungen und präsent sein. Nicht nur im Wahlkampf sollten wir zu Aktionen aufrufen,  
9 auch in den Zeiten dazwischen sollten wir zeigen, dass es im Kreis Paderborn nicht nur eine  
10 Jugendpartei gibt. Außerdem möchten wir die Ortsvereine unterstützen, die zurzeit noch  
11 keine Jusos bei sich vor Ort haben. So können wir als junge Politiker\*innen vor Ort die jun-  
12 gen Menschen noch einmal auf einer anderen Ebene ansprechen und erreichen.

**A2****Awareness-Konzept für den Juso Kreisverband Paderborn**

AntragsstellerIn: Miriam Walter

1 Eine Atmosphäre, in der sich alle Genoss\*innen wohl fühlen, ist essenziell für ein gemeinsames  
2 Miteinander im Juso-Kreisverband. Umso problematischer ist es, dass es keine expliziten  
3 Strukturen gibt, um Betroffene bei Diskriminierung, Übergriffen, etc. aufzufangen und um Prä-  
4 ventive Maßnahmen für ein gutes Miteinander zu schaffen. Dabei geht es nicht nur körperliche  
5 Gewalt wie Sexuelle Übergriffe und Belästigung, sondern auch um die emotionale Gewalt,  
6 die gleichermaßen berücksichtigt werden muss. Die Vermeidung und Bekämpfung von Ismen  
7 wie Rassismus, Sexismus, Trans- und Homofeindlichkeit oder Ableismus ist unerlässlich, damit  
8 sich alle gleichermaßen im Verband Wohlfühlen.

9

10 Wo sich Betroffene Hilfe holen können, ist aktuell unklar. Besonders Neumitglieder und Mit-  
11 glieder ohne Anschluss fehlt dieses Wissen.

12 Viele Juso-Kreisverbände haben bereits Awareness Strukturen geschaffen. Auch auf der Lan-  
13 deskonferenz der Jusos NRW wurde ein Antrag verabschiedet, um Awareness Strukturen zu  
14 errichten. Bereits ein halbes Jahr danach wurde bei einer Veranstaltung der NRW Jusos de-  
15 monstriert, wie wichtig solche Strukturen sind.

16

17 Daher fordern wir die Schaffung von Awareness Strukturen für unseren Juso- Kreisverband  
18 Paderborn. Dabei soll ein Awareness Team gegründet werden, welches es als Aufgabe hat,  
19 Betroffene zu unterstützen. Das Awareness Team soll aus zwei bis drei Genoss\*innen beste-  
20 hen, welche als Ansprechpartner\*innen dienen. Dabei soll darauf geachtet werden, dass das  
21 Team aus mind. zwei unterschiedlichen Geschlechtern, mind. einer nicht im Vorstand sitzen-  
22 den Person und mind. zwei unterschiedlichen Ortsvereinen besteht. Auch fordern wir, dass  
23 bei jeder Juso-Vorstandssitzung auf das Awareness Team verwiesen wird, damit Betroffene  
24 sich dort Hilfe holen können. Gemeinsam mit dem Betroffenen soll besprochen werden, wie  
25 weiter vorgegangen werden soll und bei Bedarf soll gemeinsam mit dem Vorstand nach wei-  
26 teren Lösungen gesucht werden. Dabei muss auf jeden Fall die Retraumatisierung beachtet  
27 werden. Das Wohl des Betroffenen steht dabei immer an erster Stelle.



# A3

## Putinfreund oder Sozialdemokrat - Kein Mensch kann beides sein

AntragsstellerIn: Jonas Kamrath und Miriam Walter

1 Gerhard Schröder hat unzweifelhaft großes im Leben und in der SPD erreicht. Er hat uns er-  
2 folgreich durch einen schwierigen Wahlkampf und eine schwierige Zeit für unsere Partei und  
3 unser gesamtes Land gebracht. Er hat einer der umfassendsten, schwerwiegendsten und be-  
4 deutendsten Sozialreformen unseres Landes mit auf den Weg gebracht und in schwierigen  
5 außenpolitischen Fragen, klare und entschiedene Antworten geliefert. Es steht außer Frage,  
6 dass Gerhard Schröder während seiner politischen Laufbahn alles dafür getan hat zum  
7 Wohle der Partei und insbesondere zum Wohle des Landes zu handeln.

8  
9 Seine Entscheidung als Kanzler a.D. eigenwirtschaftliche Interessen bei russischen Gaskon-  
10 zernen zu verfolgen, mag man moralisch fragwürdig finden, sie rechtfertigt jedoch keine par-  
11 teidisziplinären Schritte.

12  
13 Sozialdemokrat zu sein verpflichtet einen nicht dazu immer moralisch von allen anderen So-  
14 zialdemokrat\*innen anerkannte Entscheidungen zu treffen. Dennoch gehen mit dem Partei-  
15 eintritt in die SPD gewisse Verpflichtungen einher. Diese gelten für das passive Mitglied im  
16 Ortsverein, genauso wie für die amtierenden und ehemaligen Spitzenfunktionär\*innen der  
17 Partei. Mit dem Eintritt in die SPD verpflichtet sich jeder und jede die Grundwerte der SPD zu  
18 achten und nach außen hin, wenn schon nicht zu vertreten, dann doch wenigstens nicht zu  
19 untergraben.

20  
21 Nach ihrem Grundsatzprogramm ist die SPD eine Friedenspartei, die Krieg als Mittel der Poli-  
22 tik unter jeden Umstand ablehnt. Aufsichtsratschef in einem Unternehmen zu sein, das sich  
23 mehrheitlich im Besitz eines Staates der einen imperialistischen Angriffskrieg betreibt, befin-  
24 det und eben diesen Angriffskrieg somit direkt finanziert, ist somit mit den Grundsätzen der  
25 Sozialdemokratie nicht vereinbar.

26  
27 Ebenfalls zu den Grundwerten der Sozialdemokratie gehören Demokratie und Freiheit. Wer  
28 sich öffentlich als Freund eines offensichtlichen Demokratiefeindes bekennt, der die Frei-  
29 heitsrechte seiner eigenen und der ukrainischen Bevölkerung in verachtenswerter Weise un-  
30 terdrückt, kann sich nicht Sozialdemokrat nennen.

31  
32 Es ist insgesamt weder die Politik Schröders noch die generelle Aufnahme eines Aufsichts-  
33 ratsposten in einer russischen Staatsfirma, sondern allein die fehlende Distanzierung  
34 Schröders vom Kriegsverbrecher Wladimir Putin und sein ausgebliebener Rücktritt von sei-  
35 ner Aufsichtsratsposition im Moment des Kriegsbeginns die uns zu folgender Forderung be-  
36 wegen:

- 37  
38  
39 • Wir fordern den Kreisvorstand auf sich von Gerhard Schröder zu distanzieren und das  
40 Parteiordnungsverfahren gegen ihn zu unterstützen.

41

**A4**

## **Duale Ausbildung stärken: Zukunft schaffen für alle jungen Menschen und den Tech-nologiestandort Paderborn**

AntragsstellerIn: Nele Czaniera

1 Ein Ausbildungsplatz bedeutet Zukunft und Perspektive. Die duale Ausbildung bietet vielen  
2 jungen Menschen den Einstieg in eine qualifizierte berufliche Tätigkeit, wirkt dem Fachkräf-  
3 temangel entgegen, stärkt Innovation und nachhaltiges Wachstum am Technologiestandort  
4 Paderborn. Doch aktuell bleiben viel zu viele junge Menschen ohne einen Ausbildungsplatz  
5 und berufliche Perspektive zurück. Der Kreistag in Paderborn hat mit dem Kümmerer-Projekt  
6 und den Ausbildungsakquisiteur\*innen bereits funktionierende Ansätze gestartet. Dennoch  
7 gibt es weiterhin Verbesserungsbedarf. Daher fordern wir die Kreistagsfraktion dazu auf,  
8 weiterhin und verstärkt dem Thema nachzugehen und dabei folgende Ziele zu verfolgen:

- 9  
10 • Alle Fakten müssen auf den Tisch: Wir brauchen endlich belastbare Zahlen über den  
11 beruflichen und Ausbildungsstatus junger Menschen im Kreis Paderborn. Auch bei  
12 uns gibt es bei den unter 25-Jährigen noch viele, die bisher keinerlei berufliche  
13 Erstausbildung absolviert haben. Sie schlagen sich mit Gelegenheitsjobs, Leiharbeit  
14 oder geringqualifiziert durch. Viele sind demoralisiert und tun sich auf dem Arbeits-  
15 markt schwer. Nicht wenige sind arbeitslos und drohen, es auch perspektivisch zu  
16 bleiben. Neben belastbaren Zahlen brauchen wir endlich neue Ansätze, um für diese  
17 jungen Menschen zusätzliche Wege in eine gute Erstausbildung (bestenfalls duale  
18 Ausbildung) zu gestalten. Es geht hier um menschliche Existenzen! Und zudem kön-  
19 nen wir es uns einfach gar nicht mehr leisten, im Zuge des immer drängenderen  
20 Fachkräftemangels Menschen zurückzulassen. Alle jungen Menschen, die wir nicht  
21 gut qualifizieren, sind vergebene Zukunftschancen – individuell und für uns alle!
- 22 • Die SPD-Kreistagsfraktion soll prüfen, ob ein Ausbildungsfonds nach Bielefelder Vor-  
23 bild in Paderborn in Frage kommt. Gerade für die Ausbildungsorientierung und die  
24 Förderung der Ausbildungsfähigkeit junger Menschen erscheint ein solcher Weg – ge-  
25 meinsam gegangen mit Arbeitsagentur, Kammern, Arbeitgebern und Gewerkschaften  
26 – erfolgsversprechend, um die o.g. Potenziale zu heben.
- 27 • Abitur und (Fach-)Hochschulreife dürfen nicht auf die Perspektive Studium verengt  
28 werden. Die Ausbildungsakquisiteur\*innen sollten sich daher nicht nur an die Jahr-  
29 gangsstufen 9 und 10 richten. Sie sollten auch Ansprechpartner\*in für Abiturient\*in-  
30 nen und alle vollschulischen Programme der berufsbildenden Schulen sein. Lasst uns  
31 mit dem Irrglauben aufräumen, dass mit einem Abitur nur ein Studium in Frage  
32 kommt.
- 33 • Die DGB-Gewerkschaften müssen mit an den Tisch. In einer Expert\*innenrunde und  
34 entsprechenden Beiräten zum Thema Ausbildung dürfen die Gewerkschaften nicht  
35 fehlen, doch genau das tun sie zurzeit. Dabei sind es gerade die Gewerkschaften, die  
36 in einer ganz anderen Art und Weise mit den Auszubildenden zusammenarbeiten und  
37 ihre Interessen vertreten. Sie setzen sich für gute Ausbildungsbedingungen mit Tarif-  
38 vertrag ein. Und attraktive Ausbildungsplätze sorgen auch für mehr Bewerber\*innen.